



Agroforstsysteme und Kurzumtriebswälder – Chancen und Gefahren aus Sicht des Naturschutzes

Fachtagung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
am 02.07.2007

Dr. Dietwalt Rohlf
Abt. Waldwirtschaft und Naturschutz



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM



1. Agroforstsysteme und Kurzumtriebsplantagen –

Gemeinsamkeiten:

- Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen, keine Waldwirtschaft (tw. abweichend von der rechtlichen Behandlung)
- Nachwachsende Rohstoffe

aber:

Antwort auf unterschiedliche Bedürfnisse:

- Kurzumtriebsplantagen zur energetischen Verwertung mit kurzen Erntezyklen
- Wertholz zur stofflichen Verwertung nach langjähriger Pflege und tw. Nutzung der Früchte

und unterschiedliche Naturschutzbewertung.



2. Kurzumtriebsplantagen

Zukünftig holzartige, biogene Festbrennstoffe vom Acker?

Weiden



Pappel



Fotos: Iful Müllheim



Chancen für den Naturschutz

- Vorteilhaft für Naturhaushalt wegen i.d.R. geringerem Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz
- Ambivalent, da
 - vom Naturschutzwert der „aufgeforsteten“ Fläche
 - von der Baumartenzusammensetzung
 - von der Reihendichte
 - der Häufigkeit und der Abstände der Nutzungabhängig
- Für Tierarten i.d.R. bessere Voraussetzungen als andere Formen der Biomasseproduktion auf Acker



Risiken/Nachteile für den Naturschutz

- Großflächige Nutzungsform mit Nachteilen für die Strukturvielfalt und das Landschaftsbild
- Regelmäßig unvereinbar mit Schutzgebietscharakter und besonders geschützten Biotopen
- Vereinbarkeit mit Natura 2000 bedarf der Einzelfallprüfung / Verträglichkeitsprüfung
- Einfallstor für Gentechnik?



Entwicklung von Anbaustandards erforderlich

- Anbau in Schutzgebieten und in Natura-Gebieten nur unter Berücksichtigung der Schutzzwecke
- Keine Umwandlung von extensivem Grünland und anderen Extensivflächen
- Auswirkungen auf das Landschaftsbild berücksichtigen, Flächen daher entsprechend Vorschlägen der Landschaftsplanung auswählen
- Mehrere Baumarten mit großem Reihenabstand
- Keine Verwendung von GVO
- Differenzierte Nutzungszeitpunkte, Ernte außerhalb der Brutperiode der Vögel/Aufzuchtzeit des Niederwildes



3. Agroforstsysteme





Chancen für den Naturschutz

- Vorteilhaft für Naturhaushalt wegen geringem Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz
- Vielfältig einsetzbar, um Landschaft zu strukturieren und damit das Landschaftsbild zu fördern und den Erholungswert zu erhalten
- Ersatz für Streuobstbestände oder Aufforstung,
 - mit höherer Wertschöpfung (neben jährlicher Ernte - z.B. Nüsse - noch hoher Stammholzwert)
 - besserer Anreiz für dauerhafte Pflege
- Erhaltung des mageren Grünlandes als Unterwuchs
- Lange Umtriebszeiten
- Für viele Tierarten ähnliche Bewertung wie Streuobstbestände, allerdings wegen Wertastung für Vögel geringere Lebensstättenqualität (besser: Kombination mit Hecken)



Chancen für den Naturschutz

- Zur Einrichtung eines Biotopverbundes geeignet
- Geeignet zur Kompensation von Eingriffen mit relativ hohen Biotopwerten/ Ökokonto ?

Risiken/Nachteile für den Naturschutz

- ???



4. Fazit

- Beide Formen bieten Chancen für den Naturschutz
- Die Kurzumtriebsplantagen sind jedoch risikoreicher. Die Risiken sollten über Anbaustandards und sorgfältige Auswahl geeigneter Standorte gesteuert werden
- Wertholzpflanzungen können in vielen Funktionen Streuobst ersetzen und sind in Landschaften mit sehr hohen Waldanteilen eine Alternative zur Aufforstung

Zum Nachlesen

- Deutscher Rat für Landespflege, Heft 79 2006
- Biomassetagung des BfN 2007 (www.bfn.de/0502_v_biomasse.html)



Vielen Dank für's Zuhören!